

Arbeitsgemeinschaft der nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Verbände in Dortmund



BUND – Kreisgruppe Dortmund, Am Rombergpark 35a, 44225 Dortmund

Absender dieses Schreibens:

Thomas Quittek

Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt
44122 Dortmund

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom
30.1.2023

Unser Zeichen
DO-49/23

Datum
3.3.2023

Aufstellung des Bebauungsplans Ev 152 - östlich und westlich „Am Katzenbuckel“ hier: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stellungnahme ergeht in Abstimmung und gemeinsam mit den beiden anderen anerkannten Naturschutzverbänden Naturschutzbund Deutschland – Stadtverband Dortmund e.V. (NABU) und Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V. (LNU).

Das Gebiet westlich der Straße „Am Katzenbuckel“ soll durch die Alevitische Gemeinde zu einem Wohnquartier mit Begegnungszentrum als Gemeinde- und Altentreffpunkt, einer Kindertagesstätte für drei bis vier Gruppen sowie einem sozialen Wohnprojekt und Geschosswohnungsbau entwickelt werden. Vorgesehen ist eine Realisierung von 60 bis 80 Wohneinheiten.

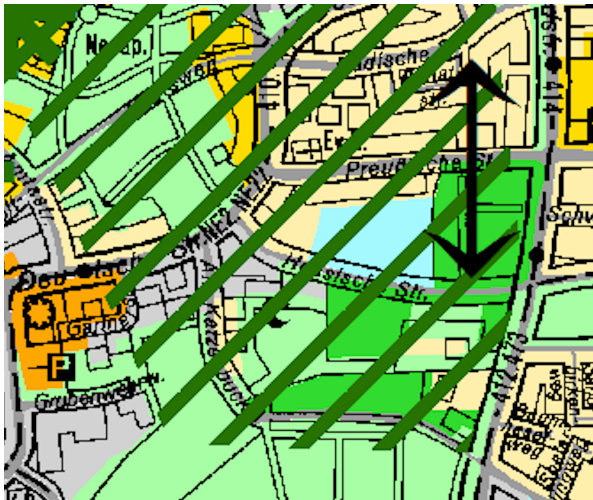
Auf dem Gebiet östlich der Straße „Am Katzenbuckel“ soll von der Stadt Dortmund ein Wohnquartier mit 30-40 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen (4 dreigeschossige Bauten). Dazu kommen 16 Reihenhäuser (im Text sind es elf).

Die Naturschutzverbände können sich eine behutsame bauliche Entwicklung westlich der Straße „Am Katzenbuckel“ vorstellen. Das Vorhaben östlich der Straße „Am Katzenbuckel“ lehnen sie hingegen vor dem Hintergrund des RVR-Klimagutachtens und wegen des erheblichen Eingriffs in den Baumbestand ab.

Der Ortsteil Eving ist sehr dicht bebaut und durch die weitgehende Wiedernutzung des Areals der Zeche Minister Stein auch in diesem Bereich weiterhin großflächig versiegelt. Eine der wenigen Ausgleichsflächen befindet sich genau dort, wo jetzt mit dem B-Plan Ev152 eine Bebauung stattfinden soll. Die Fläche hat sich als Wald entwickelt, auch wenn sie im Plan als "Spontanvegetation" bezeichnet wird.

Die zur Bebauung vorgesehenen Flächen sind in Ergänzung zum angrenzenden Nordfriedhof, der wegen seiner Nutzung bestimmten Einschränkungen unterliegt (z.B. hinsichtlich der Öffnungszeiten und des gewünschten Verhaltens), die einzigen unreglementierten Grünflächen in der Nähe zahlreicher Wohngebiete. Da inzwischen auch im Bereich der Oberevinger Straße große ehemalige Ackerlandflächen zu Wohnzwecken bebaut wurden, ist ein derartiger Ausgleichsraum wichtig.

Besonders gravierend ist aus der Sicht der Naturschutzverbände, dass keine Pufferzone zu der vorhandenen Nutzung auf dem ehemaligen Zechengelände bestehen bleibt, so dass sich zusammen mit der geplanten Nutzung östlich der Straße „Am Katzenbuckel“ eine deutliche Ausdehnung des geschlossenen Siedlungsbereiches ergibt. Die Planungshinweise aus dem RVR-Klimagutachten empfehlen zudem den Erhalt des Freiraums.



Lokal bedeutsamer Ausgleichsraum Park- u. Grünanlagen: Bioklimatisch wertvoller innerstädtischer Ausgleichsraum. Freihalten von Bebauung oder Versiegelung. Vorhandene Vegetationsstrukturen erhalten und ausbauen. Eine Vernetzung der Grünflächen ist anzustreben. Förderung des Luftaustausches. Erhalt und Aufbau vielgestaltiger Gehölzstrukturen. Schaffung differenzierter Mikroklimata. Die Vernetzung mit den direkt anschließenden Siedlungsräumen herstellen. Bei kleineren Anlagen (kl. 1 ha) Ränder schließen, größere Parks zu den Rändern hin öffnen.



Grünvernetzung: Vernetzung vorhandener Wald- und Freiflächen durch Grünzüge anstreben. Ausgestaltung als parkartige Flächen zur Unterstützung von Luftregeneration, Filterfunktion und als Pufferwirkung. Keine weitere Bebauung, keine zusätzlichen Emissionen. Ausbau zu parkähnlichen Freiflächen mit Wald-, Gehölz- und Wiesenflächen. Luftleitbahnen beachten. Hausgärten und Innenhöfe mit einbeziehen, für vorhandene Gebäude Dach- und Fassadenbegrünung anstreben.

Alternativvorschlag

Die Naturschutzverbände können sich statt der geplanten Bebauung zwei weitere Geschossbauten östlich entlang der Straße „Am Katzenbuckel“ bzw. Stichstraße vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Q. W.